

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 82 (1997)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

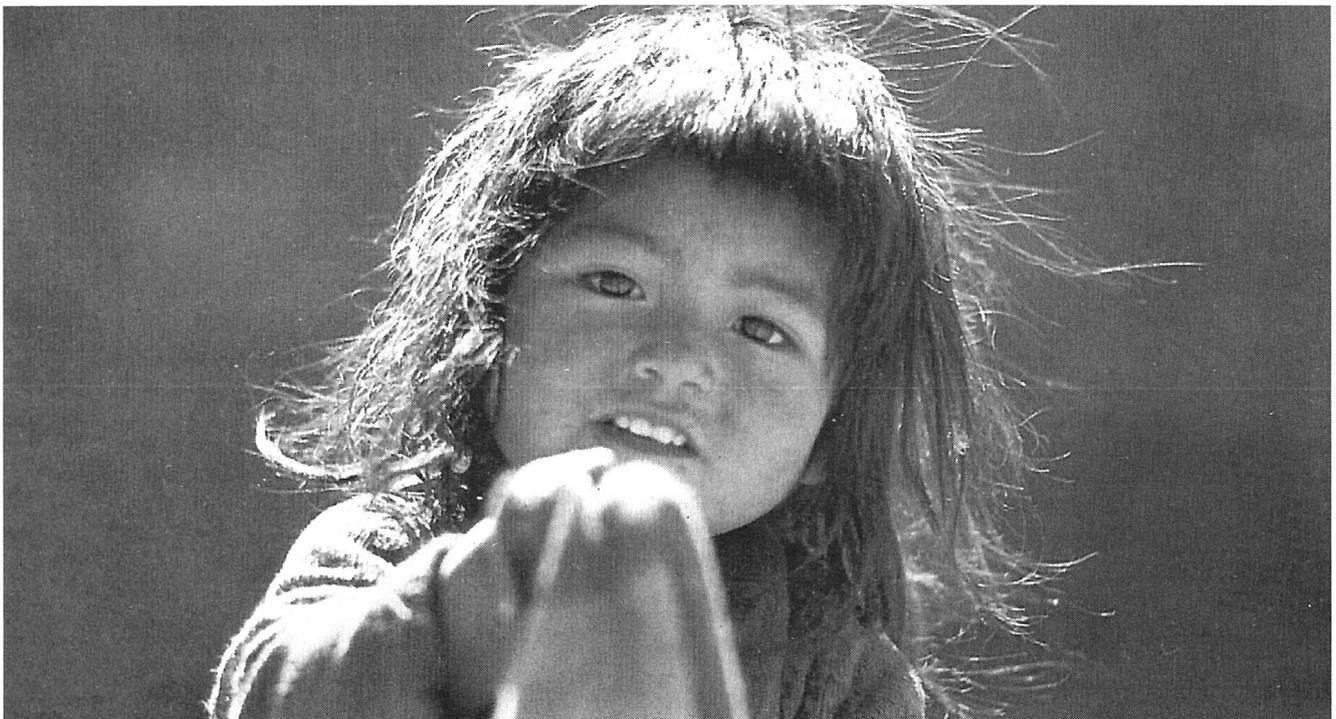
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausbeutung im Namen der Religionen

Nariseti Innaiah, Vizepräsident der "Rationalist Association" Indiens, hat dem Vorstand der Internationalen Humanistischen und Ethischen Union (IHEU) eine Motion zum Thema Ausbeutung von Kindern im Namen der Religionen unterbreitet. Sie wurde vom Vorstand einstimmig gutgeheissen und an die UNICEF adressiert.



Die Geschichte ist voll von Beispielen, wie Kinder im Namen eines Gottes und der Religion ausgebeutet werden. In Indien, wo Millionen unglücklicher Kinder leben, gaben Eltern traditionellerweise ihre Töchter als Devadasis (Göttliche Jungfrauen) her. Diese Mädchen wurden als Teenager zu Prostituierten, denn Gott geweiht gehörten sie jedermann. Mit Eintritt in die Pubertät wurden sie zu Dorfhuren oder an Bordelle verkauft. Die indische Regierung hat versucht, dieser Tradition Einhalt zu gebieten, mit dem Erfolg, dass sie nun im Untergrund praktiziert wird und deshalb noch schwieriger zu überwachen und kaum zu verhindern ist.

Am (von der UNICEF mitorganisierten) Weltkongress gegen die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern (1996) haben verschiedene Gruppierungen

zusammengearbeitet, welche sich gegen die Kinderprostitution wenden. Wenn aber der religiöse Ursprung dieser Ausbeutung nicht aufgedeckt und thematisiert wird, werden Kinder auch in Zukunft im Namen der Religion in die Prostitution gezwungen. Ebenfalls Jahrhunderte alt ist der Hindu-Brauch in Indien, kleine Mädchen an viel ältere Männer zu verheiraten, was bedeutet, dass viele relativ junge Frauen als soziale geächtete Witwen enden, wenn

Fortsetzung Seite 2

DEZEMBER- THEMEN

- Ausbeutung im Namen der Religion 1-2
- Eine etwas andere Weihnachtsgeschichte 3
- Leser schreiben 5
- Büchertisch 6